

INTERNATIONALES WORKCAMP

Im Rahmen eines 14-tägigen Jugendworkcamps im September 2003 wurde erstmals systematisch nach baulichen Überresten des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers Zeithain geforscht. Die Teilnehmer des Workcamps sammeln durch kleinflächige Freilegungen Erkenntnisse zur Gliederung des Lagers und zum Aufbau von Baracken und Erschließungswegen. Unter fachlicher Anleitung einer Bauarchäologin gelang es ihnen, eine Reihe von Lagerresten zu lokalisieren und eindeutig zuzuordnen. Im Rahmen weiterer Workcamps soll die Arbeit fortgesetzt werden. Langfristiges Ziel ist es, den historischen Ort dem Vergessen zu entreißen und einige ausgewählte Lagerreste sichtbar zu machen. Die räumlichen Verhältnisse des Lagers werden dann wieder nachvollziehbar sein, was die Vorstellung von dem Geschehen um eine wichtige Dimension bereichert.

An dem vom Service Civil International (SCI Deutscher Zweig e.V.) organisierten Workcamp nahmen 21 Teilnehmer aus 18 Ländern teil.

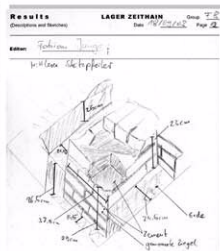
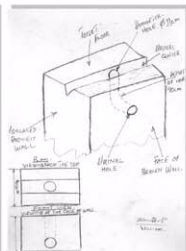
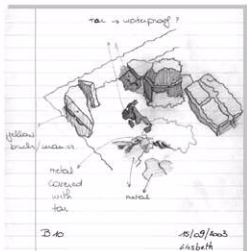
Name	Land
Mike Chalk	Kanada
Sebastian Duyck	Frankreich
Liesbeth Florkin	Belgien
Sergej Gorionov	Niederlande
Eero Haapanen	Finnland
Sarah Kelly	Kanada
Margarete Külas	Deutschland
Rotrakul (Tum) Lakana	Thailand
Sieven Libers	Belgien
Carlos López Garcia	Spanien
Simone Raby	Großbritannien
Bogna Rumnowicz	Polen
Vera Spersien	Schweiz
Juan Estrada	Guatemala
Ronalds Mendieta	Nicaragua
William Oppong	Ghana
Alina Otto	Namibia
Lincoln Pliatje	Südafrika
T.S. Siddie Gowda	Indien
Fabian Junge	Deutschland
Rolf Schwarz	Großbritannien



Die Teilnehmer des Workcamps beim Säubern von Gebäuderesten



Erläuterung von Untersuchungsergebnissen anlässlich einer öffentlichen Präsentation



Von Campsteilnehmern angefertigte Befundzeichnungen (Liesbeth Florkin, William Oppong und Fabian Junge)



Programmeit des SCI mit der Aufgabenstellung für das Workcamp

1. Lagerplan
 Bisher ist ein Lagerplan bei Zeithain nicht bekannt. Der Plan zeigt die Anordnung der Baracken und die Erschließungswegen. Die Teilnehmer des Workcamps sollen durch kleinflächige Freilegungen Erkenntnisse zur Gliederung des Lagers und zum Aufbau von Baracken und Erschließungswegen sammeln. Unter fachlicher Anleitung einer Bauarchäologin gelang es ihnen, eine Reihe von Lagerresten zu lokalisieren und eindeutig zuzuordnen. Im Rahmen weiterer Workcamps soll die Arbeit fortgesetzt werden. Langfristiges Ziel ist es, den historischen Ort dem Vergessen zu entreißen und einige ausgewählte Lagerreste sichtbar zu machen. Die räumlichen Verhältnisse des Lagers werden dann wieder nachvollziehbar sein, was die Vorstellung von dem Geschehen um eine wichtige Dimension bereichert.



Vera Spersien und Rotrakul Lakana bei der Fotodokumentation



Eero Haapanen bei Freilegungsarbeiten an einer Abortbaracke



Jeden Stein drei Mal gewendet
 Mitglieder eines internationalen Camps suchen nach Resten des Kriegsgefangenenlagers bei Zeithain



Abschlussveranstaltung des Workcamps. Dr. Norbert Haase (Stiftung Sächsische Gedenkstätten) überreicht dem Teilnehmern eine Urkunde



Die Sächsische Zeitung, Regionaltel Riesaer Zeitung, berichtet am 18.09.2003 über das Workcamp



SCI-WORKCAMP ZEITHAIN 6.9.-21.9.2003 SPURENSUCHE NACH BAULICHEN RELIKTEN DES KRIEGSGEFANGENENLAGERS

Eine gemeinsame Veranstaltung von:
 Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain
 An der Gröditzer Straße
 01619 Zeithain

SCI Deutscher Zweig e.V.
 Blücherstraße 14
 53115 Bonn

Fachliche Betreuung / Plakat:
 Schulz+Drieschner
 Bau - Geschichte - Denkmalpflege